

## Wo sind Sie untergebracht? - Ihr „Zuhause auf Zeit“

### Station Haus Taunus 3



Die in einem Neubau befindliche, psychiatrisch geleitete Station Taunus 3 verfügt über eine moderne, barrierefreie Infrastruktur. Neben PatientInnen mit Alkoholabhängigkeit werden hier auch Betroffene mit mehrfacher Abhängigkeit und psychiatrischen Begleiterkrankungen behandelt. Die Behandlungsdauer kann hier zwischen 1,5 - 3 Wochen betragen und ggf. auch verlängert werden.

### Station Altkönig



Auf der internistisch-psychiatrisch geleiteten Station Altkönig werden PatientInnen mit einer Alkoholabhängigkeit behandelt. Die Behandlung dauert hier in der Regel 10-14 Tage. Die Station befindet sich am Rande des weitläufigen Klinikgeländes und erstreckt sich über 2 Etagen, weshalb eine ausreichende Mobilität seitens der PatientInnen gegeben sein muss.



Psychiatrie – Psychotherapie – Psychosomatik

## Klinik Hohe Mark Oberursel (Taunus)

fachlich kompetent – christlich engagiert

hohemark.de



#### Anreise Oberursel

Vom Hbf in Frankfurt S5 bis zum Bahnhof Oberursel, dann mit der U3 bis zur Endhaltestelle Hohemark.

Oder mit einer der U- oder S-Bahnen zwei Stationen bis Hauptwache, dann mit der U3 bis Endhaltestelle Hohemark.

Hier finden Sie weitere Informationen über die Klinik Hohe Mark:



Stand: 9/2019



Psychiatrie – Psychotherapie – Psychosomatik

## Klinik Hohe Mark Oberursel (Taunus)

fachlich kompetent – christlich engagiert

hohemark.de



# Stationäre Suchtmedizin

## Altkönig und Taunus 3



## Was behandeln wir? - Stationäre Suchtmedizin

Das stationäre Behandlungsangebot der beiden Stationen für Suchtmedizin der Klinik Hohe Mark am Standort Oberursel umfasst eine niederschwellige, qualifizierte Entzugs- und Motivationsbehandlung. Sie dauert im Allgemeinen zwischen 1-3 Wochen. Während des Aufenthalts erfolgt parallel neben der ärztlich betreuten körperlichen Entgiftung eine eingehende internistisch-psychiatrische Diagnostik und Behandlung körperlicher sowie psychischer Begleiterkrankungen. Zur Behandlung eines stark erhöhten Suchtdrucks kommen bei Bedarf zusätzlich EMDR und leitliniengerecht Akupunktur (NADA) zur Anwendung.



## Kontakt und Anmeldung

Die Anmeldung zur stationären Behandlung erfolgt über das zuständige Patientensekretariat.  
**Sprechzeiten: Montag - Freitag von 10.00 - 12.00 Uhr unter Telefon 06171 204-5930**

Telefax 06171 204-8030 | E-Mail [pssucht@hohemark.de](mailto:pssucht@hohemark.de)  
[www.hohemark.de](http://www.hohemark.de) | 61440 Oberursel, Friedländerstr. 2

## Wie behandeln wir? - Qualifizierter Entzug bei stoffgebundener Abhängigkeit

Mithilfe unseres multiprofessionellen Teams werden in einer hohen Therapiedichte neben der Informationsvermittlung zur Suchterkrankung von Beginn der stationären Aufnahme an vielfältige Gesprächspsycho-, Bewegungs-, Ergo-, Sozio- und Kunsttherapeutische Zugänge zu der Suchtproblematik angeboten.

Hierdurch wird Betroffenen frühzeitig ermöglicht, für ihre meist langjährig bestehende Erkrankung und das persönliche Erleben ihrer Abhängigkeit ein besseres Verständnis zu erlangen.

Zusätzliche freiwillige Angebote wie seelsorgerliche Gespräche für Fragen der Sinnggebung und Lebensorientierung oder tägliche Patientenandachten ergänzen das therapeutische Angebot.

Mithilfe professioneller Unterstützung werden Betroffene frühzeitig angeleitet, eine verbesserte psychische sowie körperliche Selbstwahrnehmung und Fürsorge für sich zu entwickeln. Hierdurch ist es zumeist früher möglich, sich mit den individuellen, nicht selten biographisch bedingten Hintergründen der Suchtentstehung im geschützten therapeutischen Rahmen beginnend auseinanderzusetzen und Strategien der Rückfallvermeidung zu erarbeiten.

Durch diese Vorgehensweise soll ein möglichst angstfreies Interesse an dem persönlichen Weg in die Sucht geweckt und der/die Einzelne im Austausch mit dem Erfahrungswissen anderer Betroffener zu weiteren Schritten aus der Sucht ermutigt werden.

Eine oft unter der Suchterkrankung den Betroffenen verloren gegangene Tagesstrukturierung stellt einen weiteren wesentlichen Kern der Behandlung dar. Das therapeutische Team unterstützt die Betroffenen darin sich einen geregelten Alltag erneut anzueignen.



Kreativtherapeutische Gruppenarbeit: „Mein Lebensbaum“

## Und wie geht's danach weiter?

### - Rehabilitation: Anbindung an ambulante Suchthilfe und Langzeittherapie

Je nach Zielsetzung kann anschließend eine Motivation zur Veränderung des Umgangs mit dem Suchtmittel oder bestenfalls eine Motivation zu einem Leben in nachhaltiger Abstinenz mit einer anschließenden suchtspezifischen Rehabilitationsbehandlung gebahnt werden.

Weitreichende professionelle, soziotherapeutische Hilfe unterstützt Betroffene im Umgang mit psychosozialen Folgeschäden, vermittelt in das ambulante Suchthilfesystem vor Ort oder in eine anschließende Langzeittherapie, ggf. auch im Nahtlosverfahren.